

Amt für Gebäudemanagement der Stadt Erlangen (GME)

25 Jahre
Planen. Bauen. Betreiben.
Service, der verbindet.

erlangen.de/StadtErlangen/GME



Stadt
Erlangen

1 Inhaltsübersicht

1	Inhaltsübersicht	2
2	Grußwort zum Jubiläum	3
3	Die Amtsleiter des GME	4
4	Zeitreise durch die Geschichte des GME	5
5	Zahlen, Daten & Fakten	11
6	Highlights von 2001 bis 2025	14
7	Erfolgsfaktor Zusammenarbeit	26
8	Auf in die Zukunft	28
9	Impressum	31

2 Grußwort zum Jubiläum

Das Amt für Gebäudemanagement der Stadt Erlangen (GME) feiert 25-jähriges Bestehen und kann auf eine erfolgreiche Entwicklung zurückblicken.

Seit 2001 liegt die funktionale und wirtschaftliche Verantwortung für die städtischen Gebäude beim GME in einer Hand. Durch die konsequente Integration kaufmännischer, technischer und infrastruktureller Aufgaben in einem zentralen Gebäudemanagement ist die ganzheitliche Sichtweise auf den gesamten Lebenszyklus unserer Gebäude und die unterschiedlichen Dienstleistungsdimensionen, zum Beispiel auf die Gebäudereinigung, sichergestellt.

Das GME arbeitet seit einem Vierteljahrhundert mit Fokus auf die Bedürfnisse der Nutzer unserer öffentlichen Schulen in kommunaler und staatlicher Trägerschaft, der Volkshochschule, unserer Einrichtungen für Kinder, Jugend, Sport und Soziokultur, der kulturellen Einrichtungen wie dem Markgrafentheater, dem Stadtmuseum und der Stadtbibliothek, der Feuerwehr und nicht zuletzt der Verwaltungsgebäude. Selbst Denkmale und Brunnen liegen in der Zuständigkeit des Gebäudemanagements. Dabei kommt das GME nicht nur seiner Betreiberverantwortung nach. Mit seinen Dienstleistungen und Services nimmt es maßgeblichen Einfluss auf die Außenwirkung sowie auf die Aufgabenerfüllung und Entwicklung der Stadtverwaltung und somit auf die Attraktivität des Standorts Erlangen.

Neben dem Ziel des Werterhalts der Immobilien stehen Nachhaltigkeit und Digitalisierung im Mittelpunkt. Die ressourcenschonende und effiziente Bewirtschaftung städtischer Immobilien leistet einen signifikanten Beitrag zu einem tragfähigen Haushalt und unterstützt gleichzeitig die Ziele der Energiewende.

Unser Dank gilt allen kompetenten und engagierten Menschen, die das GME zu dem machten, was es heute ist: ein verlässlicher Partner der Politik, der Verwaltung, aber auch der Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt. Wir freuen uns darauf, die Erfolgsgeschichte des GME gemeinsam fortzusetzen.



Jörg Volleth
Oberbürgermeister der Stadt Erlangen



Harald Lang
Referent für Planen und Bauen

3 Die Amtsleiter des GME



„Es ging darum, den Gebäuden eine Lobby zu verschaffen.“ fasst **Gerhard Bergmann** (auf dem Foto rechts) die Grundidee des Gebäudemanagements zusammen.

Der Verwaltungsdirektor Bergmann treibt die Gründung des Gebäudemanagements seit den 1990er-Jahren durch sein „Management by Walking Around“ erfolgreich voran. Er bildet von 2002 bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand gemeinsam mit dem technischen Leiter Dipl.-Ing. (Univ.) Wolfgang Kirschner eine Doppelspitze der neuen Organisationseinheit.

Wolfgang Kirschner (im Bild links) bilanziert „Ein Schulgebäude ist kein Fabrikgebäude.“

2005 übernimmt Wolfgang Kirschner das Ruder als alleiniger Amtsleiter. Zugleich führt er in Personalunion bis 2014 die Abteilung Technisches Gebäudemanagement. Kirschner überzeugt den Stadtrat von der Leistungsfähigkeit des GME und es gelingt ihm, ein umfangreiches Schulsanierungsprogramm in der Verantwortung des GME aufzulegen. Damit wendet er weitergehende Überlegungen der Stadtspitze und der Politik ab, in Public Private Partnership (PPP bzw. ÖPP – öffentlich private Partnerschaft) einzusteigen.

Florian Engel (in der Mitte) setzt auf Beständigkeit und Wandel: „Die Professionalisierung und klare Strukturierung des Bauens und Betreibens von Gebäuden sind bis heute die Basis unseres Erfolgs. Wir wünschen uns weiterhin Mut und Kraft zur Veränderung.“

Dipl.-Ing. (Univ.) Florian Engel beginnt 2014 als Leiter der Abteilung Technisches Gebäudemanagement und übernimmt als Amtsleiter 2017 ein gut aufgestelltes GME. Er setzt die Entwicklung des GME zu einem zukunftsorientierten Amt mit richtungsweisenden Entscheidungen fort. Neben seinem Tagesgeschäft sind Herausforderungen wie Flüchtlingskrise, Pandemie, Fach- und Arbeitskräftemangel, Energie- und Materialkrise infolge des Ukrainekriegs, Klimaaufbruch, Digitalisierung und wirtschaftliche Unsicherheiten zu bewältigen, die bewährte Abläufe erheblich verändern.

4 Zeitreise durch die Geschichte des GME

Am 28. September 2000 beschließt der Stadtrat Erlangen die Gründung der neuen Organisationseinheit Gebäudemanagement Erlangen (GME). Dem Beschluss ging ein Coaching-Prozess voraus.

Coaching-Prozess mit externer Beratung

1999 - 2000

Die Festlegung von Zielen, Aufgaben und Strukturen sowie die Regelung von Zuständigkeiten und Verfahren werden im Organisationshandbuch Gebäudemanagement dokumentiert und noch heute fortgeschrieben.

Gründung Gebäudemanagement Erlangen (GME)

2001

Zum 1. Januar 2001 nimmt das GME seine Tätigkeit als neue Organisationseinheit und zentraler Dienstleister auf.

- Aufbau Energiemanagement und erster Energiebericht
- Organisation der Hausdienste: Integration der Reinigungskräfte zum 1. Januar 2001 und der Hausverwaltungen zum 1. April 2001
- Schaffung Abteilung 241 Kaufmännisches Gebäudemanagement



Integration des Hochbauamtes in das GME

2002

Einführung einer einheitlichen CAD-Software für Pläne und technische Zeichnungen

2003

Verlagerung des Flächenmanagements

2004

Übergabe des Flächenmanagements vom infrastrukturellen in das kaufmännische Gebäudemanagement

Abschluss Personalintegration

2005

- Wegfall der Doppelspitze Leitung Verwaltung und Technik
- Zuweisung Aufgaben Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten, Fachanwendungsbetreuung und Bestandsdatenpflege in das kaufmännische Gebäudemanagement
- Übernahme der Verwaltung bebauter Grundstücke einschl. Mietverträge vom Liegenschaftsamt in das kaufmännische Gebäudemanagement

Maßnahmepaket IZBB

2005



Bei Umsetzung des Investitionsprogramms Zukunft Bildung und Betreuung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (IZBB) werden die Ansätze jeder einzelnen Maßnahme unterschritten. Erzielte Einsparungen und wertvolle Erfahrungen in der Projektabwicklung bilden die Grundlage für das Schulsanierungsprogramm.

Schulsanierungsprogramm (SSP), Zukunft Grundschulen

2006

Die Stadt Erlangen ist Sachaufwandsträger für 30 staatliche Schulen und betreibt zudem drei städtische Schulen.

- 2006 fasst der Stadtrat den Beschluss, zwölf Schulen mit einem Aufwand von 24,0 Mio. Euro bis 2012 zu sanieren.
- 2007 liegen zum Start des Schulsanierungsprogramms (SSP) die inhaltlichen Schwerpunkte auf Beseitigung von Mängeln des Brandschutzes und der Haustechnik sowie auf einer energetischen Modernisierung der Schulen.
- 2008 wird das Volumen auf 48,5 Mio. Euro erhöht und der Zeitraum bis 2016 gestreckt.
- 2009 kann das SSP um fünf Maßnahmen zur energetischen Modernisierung der Infrastruktur in Kommunen nach dem Zukunftsinvestitionsgesetz (ZuInvG) - Konjunkturpaket II um 7,4 Mio. Euro aufgestockt werden.
- 2016 beschließt der Stadtrat den Masterplan Campus Berufliche Bildung Erlangen (CBBE) für Berufsschule, FOS, Wirtschafts- und Technikerschule.
- 2018 wird das Programm Zukunft Grundschulen und Ganztagsbetreuung aufgelegt.

Das SSP ist eine Daueraufgabe geworden. Angepasst an den Baukostenindex werden bis 2024 mehr als 280 Mio. Euro investiert. Förderprogramme und Maßnahmen des Bundes zur Konjunkturbelebung sowie städtische Programme zum Abbau des Sanierungsstaus und als Reaktion auf gesellschaftliche Veränderungen in der Kinderbetreuung und in der Bildungslandschaft haben eine Ausweitung der Personaldecke zur Folge.

Das Schulverwaltungsamt der Stadt Erlangen blickt auf **25 Jahre Zusammenarbeit Gebäudemanagement und Schulverwaltungsamt** zurück:

„Mit dem einstimmigen Stadtratsbeschluss vom 29. März 2007, quasi der Geburtsstunde des Schulsanierungsprogrammes „SSP“, begann mehr als nur ein Programm: es begann ein gemeinsamer Weg!

Zwölf stark sanierungsbedürftige Schulgebäude sollten bis 2012 grundlegend erneuert werden – ein ambitioniertes Vorhaben. Für das „neugeborene“ Schulsanierungsprogramm wird unter Federführung des GME eine eigene Projektgruppe mit dem Schulverwaltungsamt gebildet und damit die strukturelle Voraussetzung für eine erfolgreiche und überaus engagierte Zusammenarbeit zwischen den beiden Ämtern geschaffen.

Aus einer zeitlich begrenzten Aufgabe wurde über die Jahre eine dauerhafte Verantwortung, aus einem Projekt eine gewachsene Partnerschaft und Verantwortungsgemeinschaft zwischen Gebäudemanagement und Schulverwaltungsamt.

In den Anfangsjahren wurde parallel zu den SSP-Projekten durch die Errichtung von insgesamt acht weiteren Schulmensen teilweise in Kombination mit zusätzlichen Ganztagsräumen der Ausbau der Ganztagschulen auf ein neues Niveau gehoben. Die erfolgreiche Zusammenarbeit des Gebäudemanagements mit dem Schulverwaltungsamt wurde im Jahr 2018 um das weitere Projekt Zukunft Grundschulen und Ganztagsbetreuung (ZGG) erweitert, um die Ganztagsbetreuung bedarfsgerecht und pädagogisch qualitativ umzusetzen.

In all den Jahren gemeinsamer Arbeit, in bisher 100 (!) Planungs-Jourfixen und in zahlreichen anspruchsvollen Projekten haben wir gemeinsam neue Wege beschritten, voneinander gelernt und gemeinsam Entscheidungen getragen.

Erste Erfahrungen mit Partizipationsverfahren und der Phase Null konnten erfolgreich gesammelt werden. Der Blickwinkel veränderte sich und es ging nicht mehr allein um die reine Sanierung von Bestandsgebäuden. Stattdessen entstanden innovative Lern- und Lebensräume, die die Umsetzung moderner Unterrichtskonzepte ermöglichen – etwa durch integrierte Fachräume und Lernbüros, flexible Klassenräume oder Unterrichtscluster. So

wurden zukunftsfähige Schulbauten entwickelt, die pädagogische und räumliche Anforderungen gleichermaßen berücksichtigen und dank der Kompetenz des Gebäudemanagements professionell umgesetzt wurden.

Die Ergebnisse können sich sehen lassen: Gelungene Generalsanierungen und Erweiterungsbauten, funktionale und moderne Bildungseinrichtungen und zufriedene Schulfamilien!

Jedes Projekt war anders – der Geist der

Zusammenarbeit- kollegial, konstruktiv und wertschätzend - blieb derselbe. Für diese gelungenen Zusammenarbeit möchten wir uns herzlich bedanken. Mit Stolz blicken wir auf das gemeinsam Erreichte zurück – und mit Zuversicht nach vorn. Die kommenden Aufgaben werden anspruchsvoll bleiben. Umso mehr freuen wir uns darauf, sie auch künftig gemeinsam, vertrauensvoll und mit derselben Professionalität anzugehen, um die Erlanger Schullandschaft nachhaltig weiterzuentwickeln.

Euer Schulverwaltungsamt“



Einrichtung Projektassistenz	2007
Im technischen Gebäudemanagement wird zur Entlastung der Projektleitungen eine Stelle Projektassistenz zunächst finanziert aus Projektkosten für sechs Monate geschaffen. Heute hat sich die Projektassistenz in allen sechs Sachgebieten des technischen Gebäudemanagements etabliert.	
Neustrukturierung Kaufmännisches Gebäudemanagement	2007
Bildung des Sachgebiets Datenverarbeitung und Bestandsdatenpflege	
Einrichtung e-Shop Büroartikel	2008
Für den Bürobedarf wird ein Online-Shop für alle Dienststellen der Stadtverwaltung und für öffentliche Schulen eingerichtet.	
Verlagerung von Zuständigkeiten	2009
Verwaltung, Planung und Organisation technischer Dienstleistungen für Datentransfer, dezentrales Vervielfältigungswesen und Telefonie sowie die Verkabelung zwischen städtisch genutzten Liegenschaften werden ausgegliedert. Die Verkabelung innerhalb von Gebäuden (Kabelmanagement) geht in die Zuständigkeit des GME über.	
Einführung CAFM -System	2009
Das GME verfolgt seit seiner Gründung die Zusammenführung aller Informationen zu einer ganzheitlichen Sicht. Mit Einführung eines Computer-Aided Facility Management-Systems (CAFM) werden Bestandsdaten von Gebäuden zentral erfasst und gepflegt.	
Systemwechsel CAFM	2012
Die eingesetzte Anwendung wird durch Einführung eines leistungsfähigeren CAFM-Systems abgelöst. Seit 2012 lassen sich nicht nur Bestandsdaten, sondern auch Prozessdaten von der Beauftragung bis zur Rechnungsstellung im CAFM-System abbilden. Dies erleichtert die Budgetsteuerung.	
Reorganisation Sachgebiet Neubau	2014
Teilung des Sachgebiets Neubau zur Entlastung der Sachgebietsleitung in zwei Sachbereiche	
Bildung Stabsstelle Brandschutz	2016
Einrichtung einer Stabsstelle Brandschutz im technischen Gebäudemanagement	

Reorganisation Infrastrukturelles Gebäudemanagement

2017

- Bildung eines Sachgebiets Dienstleistungszentrum mit Druck-/Scanzentrum, Telefonvermittlung und Poststelle
- Bildung des Sachgebiets Infrastruktur mit dem Sachbereich Rathauskantine für den Betrieb der bislang verpachteten Rathauscafeteria und für das Catering mit Beschäftigten des ehemaligen Frankenhofs



Reorganisation Betriebstechnik

2017



Teilung des Sachgebiets Betriebstechnik aufgrund der zahlreichen Neubau- und Sanierungsprojekte und des daraus resultierenden Stellenumfangs in die zwei Sachgebiete Elektrotechnik (einschl. Kabelmanagement) und Versorgungstechnik zur fachlichen Spezialisierung und Entlastung der Sachgebietsleitung

Bildung Stabsstelle Facility Management

2019

Zur Stärkung des strategischen Controllings werden in der Stabsstelle Grundsatzangelegenheiten und abteilungsübergreifende Themen wie zielbezogene Steuerung, strategisches Budget- und Prozessmanagement, Einführung und Weiterentwicklung von DV-Verfahren für Fachaufgaben sowie interne und externe Kommunikation bearbeitet.

Reorganisation Kaufmännisches Gebäudemanagement

2020

- Auflösung des Sachgebiets Datenverarbeitung und Bestandspflege und Integration der Bestandspflege in das Sachgebiet Bauunterhalt
- Einrichtung der Sachbereiche Rechnungswesen und Objektverwaltung unter dem Dach eines Sachgebietes sowie des eigenständigen Sachbereichs Verwaltung und Controlling zur Bündelung aller administrativen Leistungen für das Amt mit Integration des Geschäftszimmers, des Controllings, der Fachadministration CAFM und des DV-Beauftragten
- Übergang der organisatorischen Betreuung der Submissionsstelle nach Einrichtung einer zentralen Vergabestelle auf das Rechtsamt

Reorganisation Hausverwaltung

2020

Aufhebung objektbezogener Zuteilung der Hausverwalter aufgrund zunehmender Komplexität der Aufgaben und des Ganztagsbetriebs in Schulen durch Bildung von Regionalteams in Anlehnung an die Stadtteilbezirke sowie Implementierung einer operativen Leitungsebene in den Teams und einer Objektleitung Hausverwaltung

Digitalisierungsschub aufgrund der Pandemie

2021

Aufgrund der Infektionsgefahr sind hohe Sicherheitsanforderungen mit definierten Verhaltensregeln zu erfüllen.

Coronabewirkt einen Digitalisierungsschub, der den Weg zur digitalen Kommunikation und den Abschied vom Papier im GME enorm beschleunigt. Arbeitsabläufe sind krisenbedingt von heute auf morgen anzupassen. Online-Besprechungen und Homeoffice werden schnell Normalität.



Professionalisierung des Prozessmanagements

2022

Neben der Aufbauorganisation wird seit Gründung des GME auch die Ablauforganisation optimiert und angepasst. Seit 2022 erfolgt die Modellierung von Abläufen und Prozessen mit professioneller Softwareunterstützung.

Stärkung Stabsstelle Energie und Umwelt

2023



Für den „Fahrplan Klima-Aufbruch“ werden im GME neue Stellen für die Stabsstelle Energie und Umwelt geschaffen. Neben bisherigen Aufgaben wie Energiemanagement, energetischer Betreuung von Baumaßnahmen oder Beratung von Nutzer*innen hinsichtlich Energie und Schadstoffen kommt die ganzheitliche Erarbeitung eines sog. Sanierungsfahrplans für alle städtischen Gebäude und technischen Anlagen hinzu.

Reorganisation Bauunterhalt

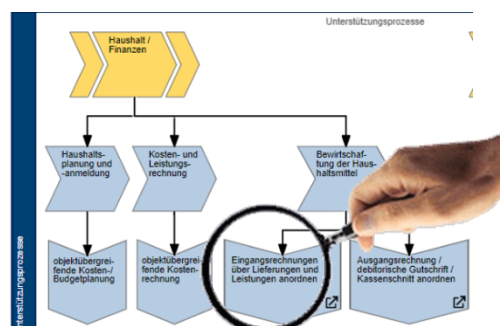
2024

Zur Reduktion der Leitungsspanne der Sachgebietsleitung wird das Sachgebiet Bauunterhalt in zwei Sachgebiete aufgeteilt. Die Abteilung Technisches Gebäudemanagement besteht nun aus sechs Sachgebieten.

Professionalisierung durch Digitalisierung im GME

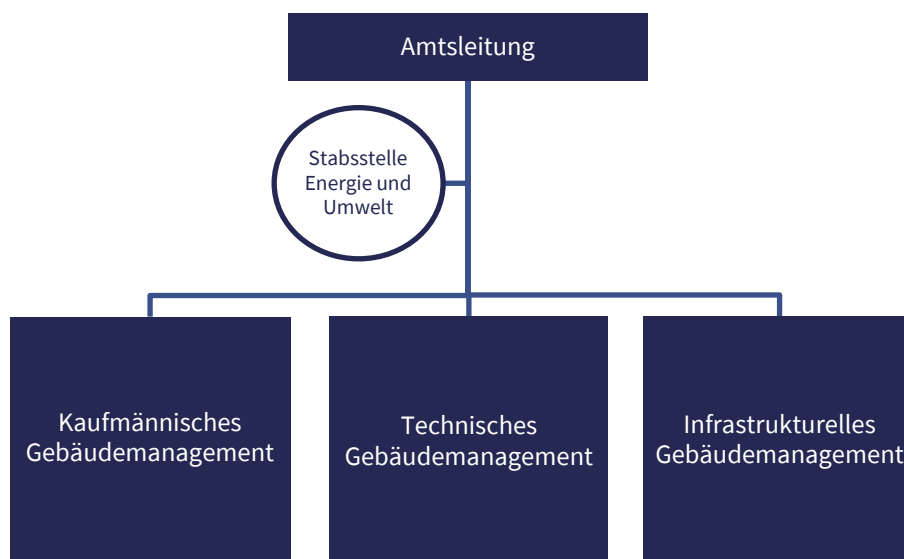
2025

Nach verwaltungsweiter Einführung des elektronischen Rechnungsworkflows folgt die Ausweitung auf Bau-rechnungen des GME. In einem effizienten und ressourcenschonenden Workflow mit elektronischer Signatur werden Arbeitsabläufe und die rechtssichere Belegaufbewahrung optimiert und digitalisiert.

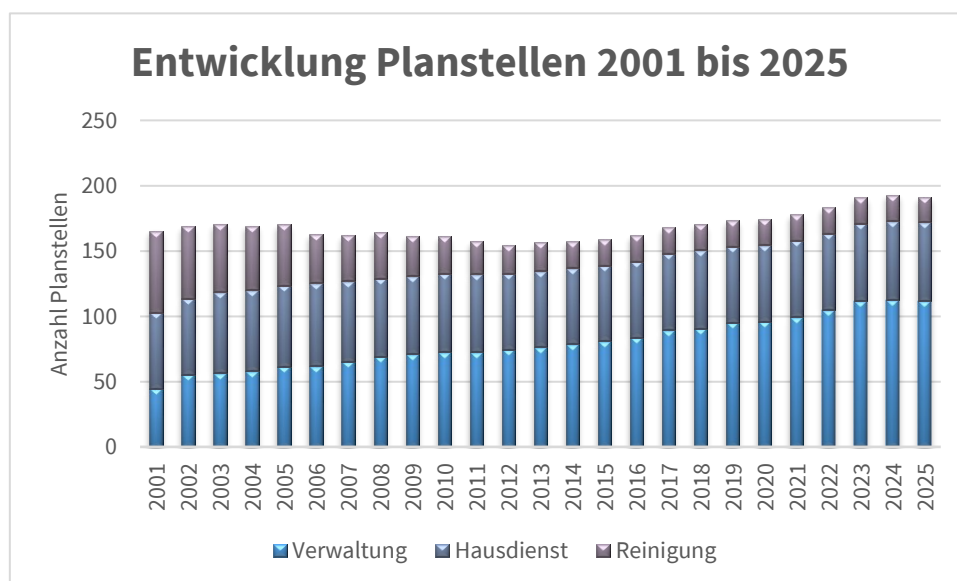


5 Zahlen, Daten & Fakten

Seit der Gründung am 1. Januar 2001 steht das Gebäudemanagement Erlangen (GME) auf den drei Säulen des Facility Managements, die von der übergeordneten Stabsstelle Energie und Umwelt wertvolle Unterstützung erhalten.

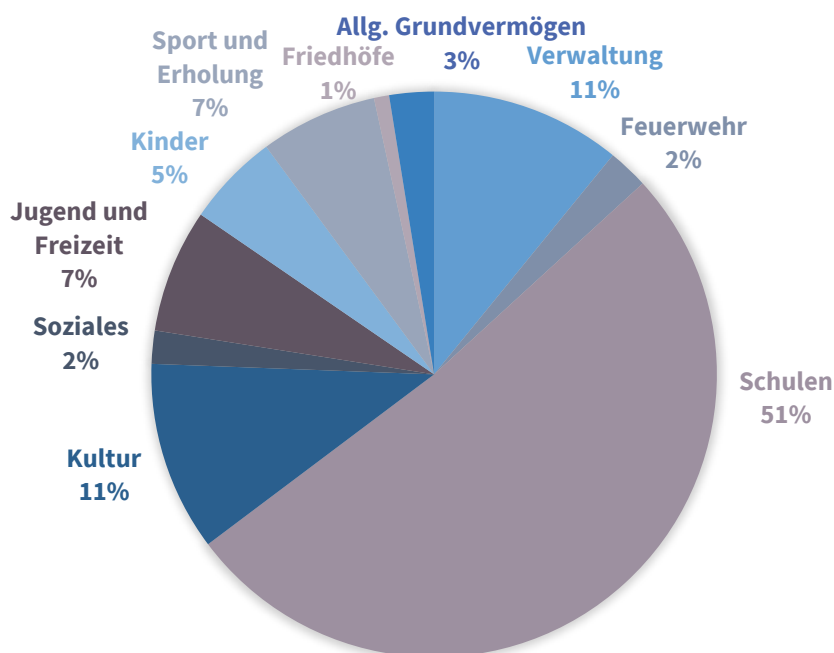


Das GME - mit ursprünglich 40,5 Planstellen aus den Ämtern für Zentrale Dienste, für Umweltschutz- und Energiefragen sowie dem Bauunterhalt aus dem Hochbauamt und nur vier neu geschaffenen Planstellen - ist schnell gewachsen. Zunächst gilt es im Jahr der Gründung 121 Planstellen und mehr als 190 Wochenstunden für Haus- und Reinigungsdienste zu integrieren.

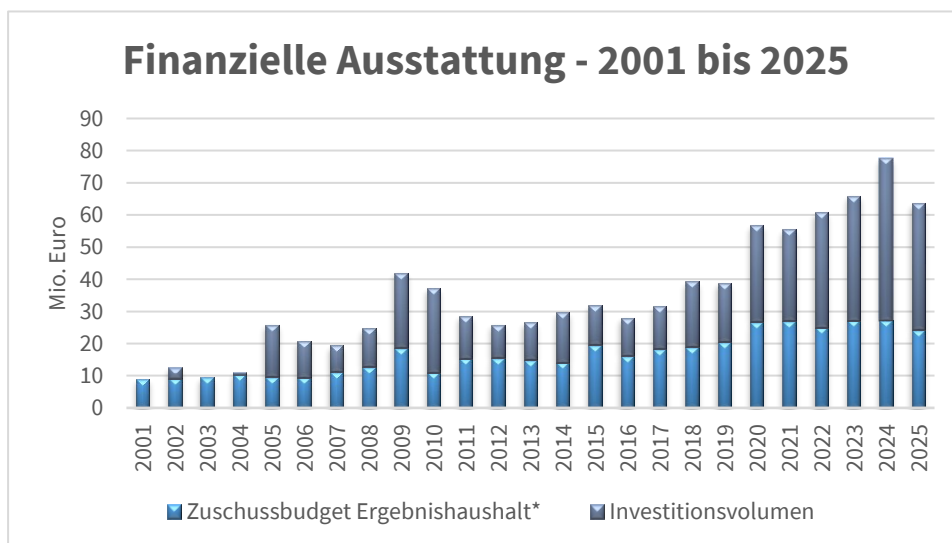


Heute sind es mit 210 Mitarbeitenden besetzte 191,5 Planstellen, die den Dreiklang Planen, Bauen und Betreiben für mehr als 250 Liegenschaften mit rund 530.000 Quadratmeter in 380 Gebäuden einschließlich 70 Anmietungen im interdisziplinären Dialog umsetzen.

Anteile der Flächen nach Nutzungen



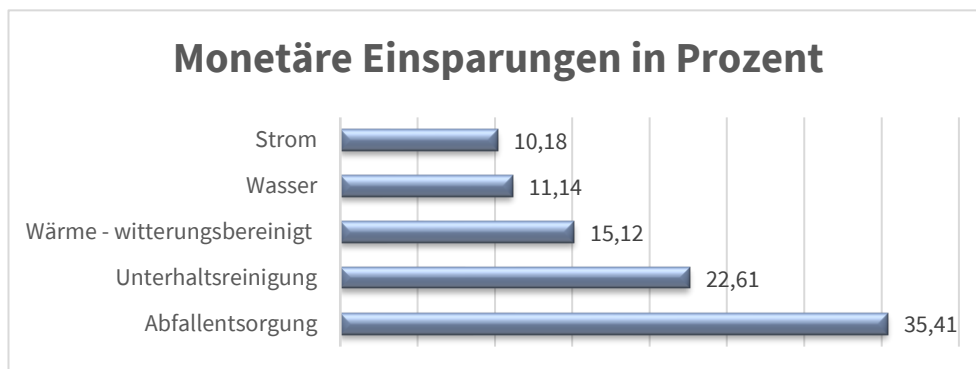
Das GME verausgabt 2025 Sachmittel in Höhe von 24,1 Mio. Euro und steht damit in der Stadtverwaltung an zweiter Stelle. Zudem werden im Jahr 2025 39,5 Mio. Euro vermögenswirksam investiert.



*Schwankungen im Zuschussbudget entstehen durch Sondermaßnahmen des Bauunterhalts.

Die monetär bezifferbaren Einsparungen belaufen sich nach den ersten acht Jahren jährlich auf nahezu 1.000.000 Euro. Sie basieren auf Effizienzsteigerungen im Gebäudemanagement und auf der energetischen Sanierung zahlreicher Liegenschaften.

Im Vergleich der Jahre 2000 und 2008 werden durch die Gründung des Gebäudemanagements 13,4 Prozent der Kosten gespart. Die Zielvorgabe von 7,3 Prozent des Gesamtaufwands kann fast verdoppelt werden.



Im selben Zeitraum sinken der Primärenergieverbrauch um 20 Prozent und die CO₂-Emissionen durch Wärme- und Stromverbrauch um 49 Prozent. Die durchschnittliche Fläche Büroraum je Mitarbeiter*in verringert sich um gut 5 Prozent.

Bezogen auf das Jahr 1999 wird durch Einsparungen im Heizenergieverbrauch und durch Umstellung auf CO₂-ärmere Brennstoffe die energiebedingte Emission bis 2008 um 33,8 Prozent reduziert. Unter Berücksichtigung des CO₂-freien Strombezugs halbiert sich die CO₂-Emission nahezu.

Mit dem Energiesparprojekt „50/50“ wird den Nutzern in Schulen und in der Hauptfeuerwache die Beeinflussbarkeit des Energie- und Wasserverbrauches durch ihr Verhalten bewusst. Bis 2006 verbindet das Projekt „Weniger Müll an unserer Schule“ ökologische und ökonomische Ziele mit einem umweltpädagogischen Konzept. Aus dem Projekt wird eine Daueraufgabe der Stabsstelle Energie und Umwelt.



Im städtischen Gebäudeportfolio ist die Kapazität der geeigneten Dächer für Photovoltaik-Anlagen inzwischen nahezu ausgeschöpft. Die Gesamtanschlussleistung stadteigener Photovoltaik-Anlagen beträgt 2025 rund 1.300 Kilowatt-Peak. Die CO₂-Ersparnis beläuft sich auf 760 Tonnen.

6 Highlights von 2001 bis 2025

Grundschulen

Adalbert Stifter Schule

2003	Anbau Klassenräume	0,8 Mio. €
2010	Deckensanierung, Einbau Brandschutzdecken	0,6 Mio. €
2011	Sanierung WC-Anlagen	0,3 Mio. €
2014	Erweiterung und Anbau Ganztagszweig	2,9 Mio. €

Friedrich-Rückert-Grundschule

2009	Generalsanierung	3,1 Mio. €
2025	Neu- und Umbau Ganztagsbetreuung	9,5 Mio. €

Grundschule an der Brucker Lache

2013	Brandschutzmaßnahmen, Kanalsanierung und WC-Sanierung	0,6 Mio. €
2025	Turnhalle Außenhülle	1,1 Mio. €

Grundschule Büchenbach (Dorf)

2011	Generalsanierung einschl. Turnhalle	3,9 Mio. €
------	-------------------------------------	------------

Grundschule Dechsendorf

2024	Sanierung WC-Anlagen	0,5 Mio. €
------	----------------------	------------

Grundschule Frauenaurach

2008	Sanierung WC-Anlagen	0,2 Mio. €
2013	Turnhalle, Generalsanierung	1,1 Mio. €

Grundschule Tennenlohe

2010	Generalsanierung Schule	1,6 Mio. €
2015	Generalsanierung Turnhalle	1,5 Mio. €
2015	Anbau Ganztagesbetreuung	1,6 Mio. €

Heinrich-Kirchner-Schule

2001	Neubau zusätzlicher Klassenräume	0,6 Mio. €
2002	Schulpavillon	0,5 Mio. €

Hermann-Hedenus-Grundschule

2011	Generalsanierung	2,7 Mio. €
2013	Umbau für Mittagsbetreuung und Mensa	0,5 Mio. €
2013	Generalsanierung Turnhalle	1,8 Mio. €

Loschgeschule

2006	Anbau Kinderhort	1,0 Mio. €
2025	Generalsanierung Turnhalle	3,1 Mio. €

Max-und-Justine-Elsner-Schule

2009	Generalsanierung	1,7 Mio. €
2012	Anbau Pausenhalle und Mensa	1,4 Mio. €

Mönauschule

2013	Umbau für Mittagsbetreuung	0,5 Mio. €
2021	Sanierung WC-Anlagen	0,9 Mio. €

Pestalozzischule

2014	Einbau Mensa	0,7 Mio. €
2024	Stellung mobiler Raumeinheiten	0,7 Mio. €

Mittelschulen

Eichendorff-Schule

2002	Fassadensanierung	0,2 Mio. €
2008	Mensa und Küche	1,0 Mio. €
2012	Einbau Schulküchen und Umbau Verwaltungstrakt	0,5 Mio. €
2023	Generalsanierung Turnhalle und Sportanlage	1,8 Mio. €
2023	Sanierung WC-Anlagen	0,4 Mio. €
2025	Flachdachsanierung und Herstellung eines Rettungswegs aus Keller	0,9 Mio. €

Ernst-Penzoldt-Mittelschule

2025	Bauunterhalt: Erneuerung Fenster, Verwaltung u. Lehrerzimmer, PC-Räume, WC-Sanierung, Hausverwalterhaus, Westfassade	5,6 Mio. €
------	--	------------

Hermann-Hedenus-Mittelschule

2013	Generalsanierung	2,4 Mio. €
2023	Lehrküche Ost	0,4 Mio. €
2023	Ausweich-Container	1,4 Mio. €

Realschulen

Werner-von-Siemens-Realschule

2009	Klassentrakt Südseite, Erneuerung Fenster und Beschattung	0,2 Mio. €
2011	Generalsanierung Turnhalle	1,9 Mio. €
2012	Regenerierküche	0,3 Mio. €
2013	Neu-/Anbau Mensa mit Gruppenräumen	1,4 Mio. €
2020	Sanierung Lehrküche	0,3 Mio. €
2020	Sanierung WC-Anlagen	0,7 Mio. €



Realschule am Europakanal

2014	Anbau Mensa und Klassenräume	1,5 Mio. €
2021	Sanierung der WC-Anlagen, Austausch Fenster und Verschattung	1,1 Mio. €

Campus Berufliche Bildung Erlangen (CBBE)

Berufsschule

2005	Fenster u. Treppenhausverglasung Verwaltung/Verbindungstrakt	0,6 Mio. €
2008	Sanierung WC-Anlagen gewerblicher Trakt	0,4 Mio. €
2010	Sanierung kaufmännischer Trakt	2,9 Mio. €
2024	I. BA Werkstätten Süd, Neubau BT F	28,8 Mio. €



Fachoberschule

2008	Fenster und Treppenhausverglasungen	0,3 Mio. €
------	-------------------------------------	------------

Förderschulen

Otfried-Preußler-Schule Förderzentrum II

2010	Generalsanierung Turnhalle	1,1 Mio. €
2011	Generalsanierung Schule	3,9 Mio. €

Jakob-Herz-Schule

2024	Aus- und Umbau, Schillerstr. 52 b + c	1,48 Mio. €
------	---------------------------------------	-------------



Gymnasien

Albert-Schweitzer-Gymnasium

2005	Neubau Ganztagsbetreuung	0,7 Mio. €
2018	Generalsanierung und Erweiterung	11,3 Mio. €
2021	Bestandssanierung Sporthalle und	
2024	Neubau 2-fach-Sporthalle	14,2 Mio. €



Christian-Ernst-Gymnasium

2006	Neubau Ganztagsbetreuung mit Küche und Speisesaal	1,3 Mio. €
2018	Generalsanierung, Einbau Aufzug und Behinderten-WC	11,5 Mio. €

Emmy-Noether-Gymnasium

2007	Neubau Ganztagsbetreuung	2,7 Mio. €
------	--------------------------	------------

Gymnasium Fridericianum

2002	Dachsanierung Haupttrakt	0,1 Mio. €
2006	I. Bauabschnitt Neubau Mittagsbetreuung	0,4 Mio. €
2008	Generalsanierung Turnhallen	1,3 Mio. €
2008	II. Bauabschnitt Regenerierküche	0,1 Mio. €

Ohm-Gymnasium

2006	Neu-/Umbau Ganztagsbetreuung	1,1 Mio. €
2012	Haupt-, Zeichen- und Verbindungstrakt, Hausmeisterwohnung	1,0 Mio. €
2018	Generalsanierung und Erweiterung	15,4 Mio. €



Städtisches Marie-Therese-Gymnasium

2006	Neu-/Umbau Ganztagsbetreuung	1,1 Mio. €
2006	Sanierung Außenhülle Mitteltrakt	0,5 Mio. €
2012	Mittel- und Turnhallentrakt	1,1 Mio. €
2018	Neubau 2-fach-Turnhalle	4,6 Mio. €



MTG!



Oberstudiendirektor **Armin Kolb**, Schulleiter des Marie-Therese-Gymnasiums (MTG) würdigt die Erfahrung des GME: „Das MTG durfte während des zehnjährigen Prozesses seiner Generalsanierung von der enormen Erfahrung des GME in allen Fragen der Sanierung von Schulgebäuden profitieren. Hierbei unseren neobarocken Jugendstil-Altbau von 1909 mit seiner denkmalgeschützten Aula mit zukunftsweisenden Bauteilen wie dem hochmodernen MINT-Trakt und der fantastischen Doppelturnhalle - stets bei laufendem Betrieb! - zu einem harmonischen Gesamtkonzept zu integrieren, das stellt schon eine strategische Bravourleistung dar. Ganz herzlichen Glückwunsch zum 25-Jährigen!“



Studiendirektor **Sascha Knoll**, ständiger Stellvertreter des Schulleiters und Sanierungsbeauftragter zieht Bilanz: „Baustellen sind selten Lieblingsorte von Schulen – umso schöner, wenn man sich auf die Zusammenarbeit verlassen kann. Das GME hat die Generalsanierung des MTG mit Kompetenz, Geduld und einer guten Portion Pragmatismus begleitet. Auch wenn es zwischendurch staubig, laut oder terminlich sportlich wurde, blieb das gemeinsame Ziel stets im Blick: gute Räume für gutes Lernen. Eine Zusammenarbeit, bei der nicht nur Gebäude gewachsen sind, sondern auch gegenseitiges Vertrauen.“

Einrichtungen für Kinder, Jugendliche und Familien

2003	Kindergarten Frauaurach, Sanierung	0,7 Mio. €
2003	Lernstube Hertleinstraße, Generalsanierung	0,5 Mio. €
2006	Neubau Kinderhort Turnstraße 8	0,9 Mio. €
2009	Kindergarten Eltersdorf, Neubau Niedrigenergiehaus mit Passivhaus-Komponenten	2,1 Mio. €
2010	Treffpunkt Röthelheimpark, Neubau Niedrigenergie-Standard	2,4 Mio. €
2010	Kindergarten Schweinfurter Straße, Sanierung nach Brandschaden	1,2 Mio. €
2011	Kindergarten Kriegenbrunn, Generalsanierung, Umbau, Erweiterung	1,7 Mio. €
2011	Familienstützpunkt Büchenbach Süd, Neubau Passivhaus-Standard	2,8 Mio. €
2012	Kindergarten Wasserturmstraße, Neubau Passivhaus-Standard	2,2 Mio. €
2013	Lernstube Brucker Lache	1,0 Mio. €
2014	Frauaurach Gemeindezentrum Sanierung und Umbau für Kinderkrippe	1,7 Mio. €
2015	Neubau Kinderkrippe Buckenhofer Weg 58	1,7 Mio. €
2015	Neubau Jugendtreff FAG-Gelände	1,2 Mio. €
2016	Anbau Kinderkrippe, Generalsanierung Kindergarten Flohkiste	1,8 Mio. €
2017	Neubau Jugendtreff Innenstadt am E-Werk mit Fahrradwerkstatt, Bühne und Ausschank	2,9 Mio. €
2018	Kinderhort Reinigerstraße	1,9 Mio. €
2019	Kinderland Storchennest, Erweiterung	0,8 Mio. €
2020	Interims-Kindertagesstätte Buckenhofer Weg	1,3 Mio. €
2021	Generalsanierung Kinderhaus Sandberg	6,6 Mio. €
2021	Neubau Spiel- und Grundschul-Lernstube Büchenbach -Nord	3,7 Mio. €
2024	Neubau Familienzentrum Röthelheimpark im Bürger-, Begegnungs- und Bewegungszentrum (BBGZ)	17,6 Mio. €



Sport

2001	Heinrich-Kirchner- Neubau Sporthalle, Gesundheitspark	2,2 Mio. €
2004	Röthelheimbad, Anbau Umkleiden und Waschräume	1,0 Mio. €
2005	Westbad, Sanierung, Schwimm- und Planschbecken	2,3 Mio. €
2005	Sporthalle Europakanal, Bodensanierung, Einbau Tribüne, Lüftung	0,3 Mio. €
2007	Sporthalle Europakanal, Sanierung Umkleiden und WC-Anlagen	0,3 Mio. €
2009	Friedrich-Sponsel-Halle, Trinkwassersanierung	0,8 Mio. €

2012 1. Treppenlauf Erlangens im Kleinen Rathaus



Sportbegeisterte Kolleg*innen aus dem GME organisieren 2012 den 1. Erlanger Treppenlauf für Mitarbeitende der Stadtverwaltung und Gäste.

Beim Laufparcours sind 18 Runden mit einer Strecke von 5 km und ca. 250 Höhenmeter über Treppen und Flure des Dienstgebäudes Schuhstraße 40 zu bewältigen.

Im Jahr 2019 findet pandemiebedingt der 8. und (vorläufig?) letzte Treppenlauf statt.



2024 Gerd-Lohwasser-Halle, Neubau 4-fach-Sporthalle mit Kletter-/Bewegungsraum über 2 Geschosse, 4 Multifunktionsräumen, Foyer und Theke im Bürger-, Begegnungs- und Bewegungszentrum (BBGZ) 24,0 Mio. €



Der Leiter des Amtes für Sport und Gesundheitsförderung
Ulrich Klement resümiert:

„Das Amt für Sport und Gesundheitsförderung steht im ständigen Austausch mit dem GME. Dies betrifft die Bereiche Sporthallenbelegung, Unterhalt und Sanierung unserer Gebäude, insbesondere die Sporthallen, aber auch den Neubau wie z. B. die gerade erst errichtete Gerd-Lohwasser-Halle.“

Kulturelle Einrichtungen

Markgräflicher Redoutensaal

2004 Generalsanierung

2,0 Mio. €

E-Werk

2009 Generalsanierung

6,2 Mio. €

Markgrafentheater

2006 Generalsanierung Werkstätten, Neubau Theaterschreinerei

0,6 Mio. €

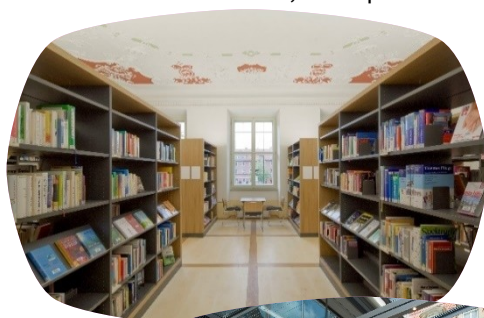
2013 Südfassade, Brandschutz und Haustechnik

2,6 Mio. €

Bürgerpalais Stutterheim

2010 Generalsanierung
für Stadtbibliothek, Kunstpalais und Café

18,0 Mio. €



Heinrich-Lades-Halle

2011 Generalsanierung Küche

0,6 Mio. €

2011 Kleiner Saal, Generalsanierung Toiletten

0,5 Mio. €

2011 Kleiner Saal, Sanierungs- und Brandschutzmaßnahmen

1,2 Mio. €

2012 Generalsanierung Eingangsfoyer und Haupttoilettenanlage

1,5 Mio. €

2013 Sanierung Flachdächer

0,8 Mio. €

2013 Sanierung Künstlertrakt

0,5 Mio. €

2018 Sanierung, Erneuerung Haustechnik

6,9 Mio. €



Museumswinkel

2011	Umbau Gebäude D1 zum Stadtarchiv	5,4 Mio. €
2013	Umbau Bauteil B im EG zum Siemens MedArchiv	2,6 Mio. €
2013	Anbau Eingangsfoyer Bauteil B für Siemens MedArchiv	1,4 Mio. €
2013	Erneuerung Fenster Bauteil B	1,3 Mio. €

Kultur- und Bildungscampus kubic

2025	Generalsanierung und Erweiterung	68,8 Mio. €
------	----------------------------------	-------------



Stadtteilzentren

2010	Neubau Stadtteilhaus Röthelheimpark	2,5 Mio. €
2013	Erba-Villa, Sanierung EG und Neubau Dachstuhl	0,3 Mio. €
2016	Erba-Villa, Nutzbarmachung OG und DG	0,6 Mio. €
2014	Frauenaurach Gemeindezentrum, Umbau und Sanierung	2,6 Mio. €
2020	Neubau Bürger- und Vereinshaus Kriegenbrunn	2,2 Mio. €



Sozialbauten / Unterkunftsgebäude

2012	Obdachlosenunterkunft Bayreuther Str., Generalsanierung	0,3 Mio. €
2013	Schaffung mobiler Wohneinheiten für Asylsuchende	0,3 Mio. €
2021	Mobile Wohneinheiten, Aufstockung und Erweiterung	2,6 Mio. €

Denkmalpflege und Brunnen

2009	Sanierung Paulibrunnen	0,2 Mio. €
2016	Sanierung Brunnen Ohmplatz	0,3 Mio. €
2021	Brunnen mit Denkmalensemble Grünfläche Sieboldstraße	0,3 Mio. €
2023	Sanierung Nördliche Stadtmauer	0,7 Mio. €



Westfriedhof Steudach

2007	Neubau Aussegnungshalle	0,9 Mio. €
2009	Neubau Kolumbarium	0,1 Mio. €

Feuerwehrgebäude

2006	Hauptfeuerwache, Anbau Fahrzeughalle, Schlauch-/Übungsturm	1,2 Mio. €
2007	Feuerwehrgebäude Kriegenbrunn, Generalsanierung	0,1 Mio. €
2007	Feuerwehrgebäude Alterlangen, Anbau Fahrzeughalle	0,1 Mio. €
2014	Hauptfeuerwache, Sanierung Duschräume, Heizungsanlage	0,5 Mio. €
2019	Hauptfeuerwache, Sanierung Sozialtrakt	2,2 Mio. €
2019	Hauptfeuerwache, WC-Sanierung Werkstatt	0,1 Mio. €
2021	Hauptfeuerwache, Anbau Nebengebäude	2,2 Mio. €
2025	FW-Gerätehaus Dechsendorf, Umbau und Erweiterung	3,4 Mio. €

Verwaltungsgebäude

2002	Museumswinkel, Umbau und Sanierung für Büronutzung	2,5 Mio. €
2008	Verwaltungsgebäude Schuhstraße, Generalsanierung	4,2 Mio. €
2017	Bauhof, Neubau Verwaltungsgebäude und Pforte	5,6 Mio. €
2020	Friedhofsamt, Umbau und Sanierung	0,5 Mio. €

Auszeichnungen Papieratlas-Städtewettbewerb

In der Verwaltung, in Schulen und in der Hausdruckerei werden seit Jahren 100 Prozent Recyclingpapier mit dem Blauen Engel eingesetzt.

Der „Papieratlas“ ist ein Projekt der Initiative Pro Recyclingpapier, in dem die recyclingpapierfreundlichsten Kommunen und Hochschulen Deutschlands ausgezeichnet werden.

- 2014 Recyclingpapierfreundlichste Stadt
- 2015 Aufnahme in die Bestenliste der Mehrfachsieger
- 2016 Bestätigung der Bestleistungen zum 3. Mal in Folge
- 2020 Recyclingpapierfreundlichste Stadt
- 2024 Sonderauszeichnung als Mehrfachsieger für 5 Jahre Bestleistungen



Umzugsmanagement

- 2012 Die Abfrage der Zufriedenheit ergibt eine Durchschnittsnote von 1,4 und zeigt, dass das Umzugsmanagement des GME sehr gut funktioniert.

Einführung mobiler Arbeitswelten

- 2007 Einführung von Flächenstandards für Büroarbeitsplätze in Abstimmung mit dem Personalrat und der Abteilung Organisation als Grundlage für die ressourcenschonende Nutzung von Büroflächen
- 2019 Strategieberatung zur „Bürolandschaft“ der Stadtverwaltung Erlangen mit 18 eigenen und angemieteten Standorten in der Innenstadt, in denen Aufgaben im Verwaltungsbereich erbracht werden
- 2020 Inbetriebnahme Multi-Space-Büro im kleinen Rathaus
- 2022 Inbetriebnahme einer Testfläche in angemietetem Verwaltungsgebäude
- 2025 Grundsatzbeschluss des Stadtrats „Stadtweite Einführung mobiler Arbeitswelten“



7 Erfolgsfaktor Zusammenarbeit

Die erfolgreiche Arbeit des GME ist nicht nur innerhalb des GME von intensivem Austausch, vertrauensvoller Zusammenarbeit und vielen persönlichen Begegnungen geprägt.



Oberstudiendirektor **Gerald Wölfel**, Schulleiter der Wirtschaftsschule im Röthelheimpark Erlangen gratuliert:

25 Jahre GME – herzlichen Glückwunsch zu diesem besonderen Jubiläum!

„Als Amtsleiter eines Schulgebäudes, das sicherlich nicht mehr zu den jüngsten und fittesten gehört, weiß ich die Arbeit des GME ganz besonders

zu schätzen. Gerade in Zeiten angespannter finanzieller Rahmenbedingungen ist es keineswegs selbstverständlich, mit welchem Engagement und welcher Sorgfalt alles darangesetzt wird, die aus Sicht des Bauunterhalts notwendigen Maßnahmen umzusetzen.

*Diese Aufgabe ist für alle Beteiligten sicher nicht immer leicht. Umso mehr möchte ich die stets **wertschätzende, konstruktive und jederzeit kompetente Zusammenarbeit** mit den Kolleginnen und Kollegen des GME hervorheben – Menschen, die ihr Handwerk im wahrsten Sinne des Wortes verstehen. Dabei habe ich immer den Eindruck, dass wirklich alles versucht wird, was möglich ist.*

Dieses Engagement kommt nicht nur unseren Schulgebäuden zugute, sondern letztlich auch der Stadtbevölkerung, die sie täglich nutzt. Dafür danke ich herzlich und gratuliere dem GME im Namen der Wirtschaftsschule Erlangen zu 25 Jahren engagierter und verantwortungsvoller Arbeit.“



Die Leiterin des Bürgermeister- und Presseamts **Sabine Lotter** setzt insbesondere auf die Leistungen des infrastrukturellen Gebäudemanagements:

„Ein Rathaus ohne Gebäudemanagement? Das ist nur schwer vorstellbar. Schließlich sorgt das GME dafür, dass wir funktionierende und saubere Büros haben, die Post ankommt, die Fahnen

*wehen und mittags oder bei Veranstaltungen niemand hungrig bleibt. Kurz gesagt: **Das GME kümmert sich um alles**, was im Hintergrund laufen muss, damit die Arbeit des Oberbürgermeisters, des Stadtrats und vor allem ein guter Service für Bürger*innen möglich wird. Herzlichen Glückwunsch zu 25 Jahren Gebäudemanagement!“*

Erfahrungen und Impulse Interner und Externe sind ein zentraler Antrieb im GME. Daher trifft sich das GME regelmäßig einmal im Jahr mit Kolleginnen und Kollegen des Gebäudemanagements aus den Nachbarkommunen Fürth, Nürnberg und Schwabach zum Erfahrungsaustausch. Die offenen Diskussionen von technischen Detailfragen bis hin zu organisatorischen oder strategischen Überlegungen, die alle beschäftigen, liefern wertvolle Hinweise für Lösungsansätze und konkrete Handlungsmöglichkeiten.

Das lokale Netzwerk des GME erstreckt sich seit 2022 zudem auf das Schwerpunktthema CAFM, um die Digitalisierung im Gebäudemanagement voranzubringen. Die Städte Coburg, Ingolstadt und Schwabach organisieren abwechselnd jährlich einen gewinnbringenden Austausch auf Augenhöhe, um aus den Erfahrungen und Kenntnissen voneinander zu lernen.

Bundesweit ist das GME über die Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) gut vernetzt und beteiligt sich am kollegialen Austausch und Wissenstransfer. Das GME bringt sich aktiv in den gutachtlichen Bereich sowie mit Vorträgen und der Teilnahme am interkommunalen Erfahrungsaustausch in die Vergleichsringe Gebäudemanagement und Neue Arbeitswelten der KGSt ein. Die Arbeit im Vergleichsring Gebäudemanagement ermöglicht durch einen intensiven Austausch und anhand von Kennzahlen für das gesamte Gebäudeportfolio Stärken und Schwächen zu identifizieren.



Auch mit Kolleginnen und Kollegen aus Erlangens Partnerstadt Jena findet seit 2005 ein reger Austausch statt.

Daniel Littwin, Kommunale Immobilien Jena (KIJ) erinnert sich:

"Über die KGSt haben das GME und die Kommunalen Immobilien Jena (KIJ) den fachlichen Austausch gesucht. Wir sahen mit unserer Partnerstadt eine einmalige Chance, uns in aktuellen Themen wie Betreiberverantwortung, Personalbedarf, Energiemanagement, Controlling sowie Digitalisierung im Gebäudemanagement wesentlich intensiver auszutauschen als es über die KGSt jemals möglich gewesen wäre.

*Ich erinnere mich, dass wir die Themen gegenseitig teils so tief besprochen haben, dass die Agenda oft nicht in den wenigen Stunden abgearbeitet werden konnte. Der Austausch war **stets konstruktiv, offen und ehrlich**, aber auch stets mit einer Prise Humor versehen, der oft in der heutigen Zeit mit der Fülle an Anforderungen verloren geht. Das machte die jährlichen Treffen immer zu etwas Besonderem.*

Wir hoffen, dass wir den Austausch mit Blick auf kommende Herausforderungen auch in Zukunft weiterführen können. Herzlichen Glückwunsch zum 25jährigen Bestehen des GME."

8 Auf in die Zukunft

Die Gründung eines zentralen Gebäudemanagements hat sich in den vergangenen 25 Jahren bewährt. Auch künftig bleibt der Fokus auf Nachhaltigkeit, Qualität und Sicherheit gerichtet.

Sanierung und Erhalt statt energieintensivem Abriss und Neubau sind im Hinblick auf die Lebenszyklusbetrachtung meist die nachhaltigere Lösung. Vorhandene Potenziale im städtischen Gebäudebestand sind durch Umbau, Aufstockung oder Umnutzung und durch energetische Sanierung zu heben, die klimafreundlich und kreislaufgerecht geplant werden.

Die städtischen Gebäude verursachen knapp ein Prozent der CO₂-Emissionen im Stadtgebiet Erlangens. Damit sie klimaneutral werden, sind energetische Modernisierungen und der Umstieg von fossilen Heizanlagen auf klimafreundliche Technologien erforderlich. Der beschlossene Sanierungsfahrplan mit einem Finanzbedarf von rund 282 Mio. Euro umfasst zunächst 120 Gebäude.

Mit der stadtweiten Einführung mobiler Arbeitswelten kommen nicht nur auf das technische Gebäudemanagement, sondern vor allem auf das kaufmännische und das infrastrukturelle Gebäudemanagement anspruchsvolle Aufgaben zu, um eine optimierte, ressourcenschonende Flächennutzung zu erreichen.

Nachhaltigkeit, Klimaschutz, Digitalisierung und steigender Kostendruck verlangen nach hoher Expertise, damit die anspruchsvollen Aufgaben auch künftig zuverlässig und zeitgemäß erledigt werden können. Die Entwicklung des GME mit neuen Technologien und fortschreitender Digitalisierung hat einen höheren Qualifizierungsbedarf aller Mitarbeitenden zur Folge. Zudem sind weiterhin Arbeitsinhalte und -abläufe zu prüfen, anzupassen oder neu zu gestalten.

Ein solides Fundament aus professionellem, engagiertem Personal und einer optimierten Organisation stärkt sowohl die interne Zusammenarbeit als auch den unbürokratischen und vertrauensvollen Dialog mit Externen und Nutzern. Es gilt zunehmend eine Balance zwischen Bedürfnissen der Nutzer und den Anforderungen an Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit zu finden.

Das GME wird wie bisher effizient und zukunftsorientiert agieren und Herausforderungen als Chance begreifen - mit den Nutzern für die Nutzer.

Laufende-Projekte mit hohem Investitionsvolumen



Der **Masterplan Campus Berufliche Bildung Erlangen (CBBE)** wird bei laufendem Betrieb umgesetzt. Der erste von drei Bauabschnitten ist bereits abgeschlossen.



Vom Investitionsprogramm **Zukunft Grundschulen und Ganztagsbetreuung (ZGG)** profitiert neben der Friedrich-Rückert-Grundschule auch die **Michael-Poeschke-Schule** mit einem Anbau.



Mit dem Neubau **Begegnungszentrum Büchenbach** wird den Wünschen der Menschen verschiedener Altersgruppen nach Begegnung, Entspannung, Handwerk und Mitgestalten nachgekommen. Eine Besonderheit ist die Stadtteilbibliothek, die in einem 24-Stunden-Bereich für Abholung und Rückgabe von Verleihmedien durchgehend zugänglich sein wird.

Im Rahmen des Schulsanierungsprogramms finden die Generalsanierung **Gymnasium Fridericianum** und An- und Umbau des **Emmy-Noether-Gymnasium** statt.



Der Neubau **Feuerwehrgerätehaus Bruck** beinhaltet eine klar strukturierte, technisch gut erschlossene Anordnung der Räume. Ein Anbau nimmt Umkleiden, Sanitärräume, einen Schulungsraum, ein Büro, Lager sowie Räume für Haustechnik auf. Aufgrund ihres Volumens tritt die Fahrzeughalle mit drei Stellplätzen als prägnantes Bauteil in Erscheinung.



9 Impressum

Herausgeber

Stadt Erlangen
Referat VI Planen und Bauen
Amt für Gebäudemanagement
Schuhstraße 40
91052 Erlangen

Kontakt

Telefon: 09131 86-2538
E-Mail: gebaeudemanagement@stadt.erlangen.de
www.erlangen.de/
Öffnungszeiten:
Montag, Dienstag und Donnerstag: 8 bis 18 Uhr
Mittwoch und Freitag: 8 bis 12 Uhr

Berichterstellung & Redaktion

Amt für Gebäudemanagement
Florian Engel, Sabine Gebhardt
Schuhstraße 40
91052 Erlangen

Bildnachweis

Stadt Erlangen, Amt für Gebäudemanagement
S. 22: Bernd Böhner, Erlangen

Druck

Stadt Erlangen
Amt für Gebäudemanagement
Hausdruckerei
91051 Erlangen

Erscheinungsdatum

Juni 2026

Hinweis zur Barrierefreiheit:

Wir haben uns bemüht, dieses Dokument barrierefrei zu gestalten. Wenn Sie Unterstützung benötigen, wenden Sie sich bitte an das Amt für Gebäudemanagement (Telefon: 09131 86-2538, E-Mail: gebaeudemanagement@stadt.erlangen.de).

Diese Publikation ist auf 100 % Recyclingpapier gedruckt.